



Das Foto zeigt von links: Bürgermeister Reiner Feulner mit Renate und Elmar Bost

Jahreshauptversammlung beim
1. Großkaliberschützenverein

Verein feiert den 25. Geburtstag



Der neue Vorstand des 1. Großkaliberschützenvereins (von links) Klaus Wurzbacher, Jörg-Steffen Höger, Patrick Rothballer, 1. Schützenmeister Matthias Fraas, stellvertretende Vorsitzende Jacqueline Deibner, Vorsitzender Daniel Suttner, Klaus Knörnschild, Jörg Krapp und Josef Köstner.

Renate und Elmar Bost
feierten goldene Hochzeit

Seit 50 Jahren verheiratet

Ihre goldene Hochzeit haben Renate und Elmar Bost aus Schwarzenbach a.Wald gefeiert. Das Paar aus der Forststraße 6 wurde vor fünf Jahrzehnten von Bürgermeister Vogtmann bei schönem Wetter standesamtlich getraut und von Pfarrer Grosse in der Kirche bei strömenden Regen vermählt. Der 76-Jährige Ehemann stammt aus dem Saarland, ist gelernter Maschinenschlosser und kam über die Air Force zur Döbrabergstation. Im Schwar-

zenbacher Lokal Enzo hatte er seine heute 68-jährige Ehefrau kennen gelernt. Die gelernte Damenschneiderin verkauft heute leckeren Kuchen, hilft am Skilift aus und singt noch im Chorverein Liederkranz, während ihr Mann den Hund ausführt. Zum Jubiläum gratulierten Sohn Markus, Freunde und Vereine sowie Bürgermeister Reiner Feulner, der mit einem Kulturgeschenk noch viele gemeinsame Jahre wünschte.

25 Jahre alt wird der 1. Großkaliberschützenverein, kurz GKSS, in diesem Jahr. Bis dato fand die Vereinsarbeit mehr im „stillen Kämmerlein“ statt. Das soll nun anders werden und beginnt mit einem Blick in die Geschichte. Die Vereinsgründung erfolgte durch eine Reihe bereits in anderen Vereinen aktiver Schützen, die aber vor Ort den Großkalibersport betreiben wollten. Zu diesen zählte auch Horst Knoll von der Firma Hoch- und Tiefbau Knoll, der das geeignete Gelände zum Bau einer dreistöckigen Schießanlage zu Verfügung stellte, der zugleich als Inhaber gilt und den Verein immer wieder tatkräftig unterstützt. „Bis zum Bau der Schießanlage mit fünf Ständen auf der 25-Meter-Bahn als Duellanlage, zwei Ständen auf der 50-Meter-Bahn als Zulanlage und einer Bahn für Flinte und Langwaffen und einer 100-Meter-Bahn mit drei Ständen als Zulanlage, trainierten die Mitglieder auf Ständen benachbarter Vereine“, berichtet 1. Schützenmeister Matthias Fraas, der sich im neunten Jahr seines Ehrenamtes befindet, heuer erst wiedergewählt. Mitte des Jahres 1996 erfolgte die Einweihung der Schießanlage, die als Schießleistungszentrum der Deutschen Schießunion (DSU) geführt wird. „Insgesamt gibt es deutschlandweit nur zwölf Leistungszentren und eines haben wir“, unterstreicht der 1. Schüt-

zenmeister. Er spricht von dem Angebot von Breitensport für jedermann mit möglichem fließendem Übergang in den Leistungssport. „Wir trainieren zusammen und nach der Sportordnung der DSU.“ Ein Teil der Mitglieder nimmt an bundesweiten Wettkämpfen teil, von denen einer auch in Schwarzenbach a.Wald stattfindet. Die Mitglieder unterstreichen, dass sie ganz wie die Sportschützen Schießsport betreiben und sicherlich keine Waffennarren sind. „Der sportliche Schießwettkampf steht bei uns im Vordergrund und dieser kann vielfältig und abwechslungsreich ausgeübt werden“, sagt der 1. Schützenmeister, nennt als Möglichkeiten Kurzwaffen – in erster Linie Pistolen und Revolver - und Langwaffen – wie Flinten und Büchsen. Die Unterscheidung zwischen Kurz- und Langwaffen liegt in der Länge der Waffen. Langwaffen sind Schusswaffen, deren verwendbare Gesamtlänge 60 Zentimeter überschreiten. „Wir schießen stehend, kniend und liegend und dies in verschiedenen Distanzen, auch frei oder aufgelegt“, berichtet Jörg-Steffen Höger, einer der rund 80 aktiven Mitglieder von insgesamt 130. Diese haben übrigens eine neue Vorstandschaft gewählt mit „dem Neuen“ an der Spitze Daniel Suttner, stellvertretender Vorsitzender Jacqueline Deibner, Schriftführer Patrick Rothballer, Kassier Klaus

Wurzbacher, 1. Schützenmeister Matthias Fraas, 2. Schützenmeister Jörg Krapp und 3. Schützenmeister Klaus Knörnschild. Komplettiert wird die Vorstandschaft von den Verwaltungsräten Jörg-Steffen Höger, Josef Köstner und Peter von Prince. „Es gab einige Neubesetzungen, um sozusagen frischen Wind in den Verein zu bringen“, merkt Vorsitzender Daniel Suttner schmunzelnd an. Neben dem Training für die sportlichen Wettkämpfe kommt natürlich die Geselligkeit einhergehend mit der Kameradschaftspflege nicht zu kurz. „Wir laden zum Sommerfest ein wie auch die Mitglieder zum Jahresessen und dann gibt es noch das Pokalschießen mit Gast- und Fremdvereinen einhergehend mit Zusammensein in der Schützenklausur, von der man einen Blick auf die 25-Meter-Bahn hat“, so der Vorsitzende auf und erklärt, dass in der Schießanlage mit allen gängigen Kaliber bis 11.000 Joule (100-Meter-Bahn) einschließlich statischen und dynamischen Flintendisziplinen geschossen werden kann. „Auch Schwarzpulverfreunde können bei uns auf allen Bahnen ihrem Steckenpferd nachgehen.“ Schießsportliche Höhepunkte sind die jährliche Teilnahme von Mitgliedern am Ligaschießen der DSU, der zentralen deutschen Meisterschaft und des Pokalschießens auf Bundesebene.

Heimat- und Wiesenfest
29. Juni - 1. Juli 2019
Bier- und Bratwurstmarken
sind vorab in der Stadtkasse im Rathaus erhältlich.
Tel. 09289-5029

Erfolgreich werben im
Wir im Frankenwald